



Förderverein für Deutsch-Chinesische Freundschaft Schorndorf e.V.

德国索伦多夫市德中友好促进协会

1. Vorsitzender; Klaus F. Autenrieth, Auf dem Bühl 25, 73547 Lorch
Tel 07172-7002; Fax 07172-22457, eMail: Aut36.Friedrich@t-online.de



Rundbrief Nr. 10 vom September 2005

Liebe Vereinsmitglieder! Liebe China-Freunde!

Zum Chinesischen Frühlingsfest am 9. Februar, mit dem das Jahr des Hahnes begann, gestaltete unser Förderverein eine Chinesische Kulturwoche, die sehr großen Anklang fand. Bevor wir weiter darüber berichten, möchten wir Sie alle



*herzlich einladen zu unserem nächsten Freundschaftsabend
am Freitag, den 21. Oktober, 20 Uhr
in der Künkelinhalle, Schorndorf
Prof. Gerhard H. Walliser spricht über
Hochschul-Bildung in China*

Der Abend steht unter dem Motto: China, faszinierend und wieder aufstrebend. Ein Professor erzählt von seinen 10-jährigen Kontakten und Erfahrungen. Eine Schülerin aus Schorndorf (Mona Krakl) berichtet von einem 1-jährigen Aufenthalt in Shanghai.

Und nun zu den Berichten:

Unsere Chinesische Kulturwoche 5. bis 12. Februar 2005 in Schorndorf anlässlich des Neujahresfestes zum „Jahr des Hahnes“ fand sogar weltweit großen Anklang. Sie begann am Samstag, den 5. Februar um 11:00 Uhr im Rathaus Schorndorf mit der Eröffnung der internationalen Ausstellung von Kunstdrucken aus China, Hongkong, Australien, Kanada, USA und Deutschland.

Über 100 Kunstdrucke, jeweils von einem anderen Künstler geschaffen, zeigten die unterschiedlichsten Interpretationen. Der naturalistische, abstrakte, meist aber stolze und kräftige Hahn bis zum Hahn mit eingearbeitetem Wecker und Zeigeblatt waren zu sehen.

Dies Tier, als eines der 12 Tiere im chinesischen Kalender ist Symbol für Mut und Energie, der Verlässlichkeit und des Neuanfanges.

Dazu eine Stimme aus Hongkong:

We had a very successful exhibition of the Year of the Rooster prints and you had given a great help to make things done. Thank you so very much indeed You had done very well voluntarily and we should be grateful for you had made a good exhibition of exchanged culture happened in Germany. May I wish you every success in organizing activities for the German-China Friendship Club and I hope that someday I can come to Schorndorf again. (Judith Lui)



Eine Stimme aus Kanada:

The 4th International Exchange and Exhibition which was held in Schorndorf, Germany went very well. I would like to thank each of you for your organizational contribution to the International Print Exchange and Exhibitions. Without your assistance this program would not happen. ... The volunteer effort in Germany on the part of the German Chinese Friendship Society was wonderful. The exhibition was extremely well organized and very well attended. Such dedicated and efficient effort on the part of these people made this exhibition not only happen, but very successful. I have attached a copy of the report with pictures so that you can see for yourselves.

(Karen Cornelius)



Drucktechnik Kurs: Am Freitag Nachmittag nach der Vernissage hielt Karen Cornelius aus Kanada in der Volkshochschule einen Kurs über verschiedene Techniken des Reduktions-drucks, der sehr gut besucht war.

Kalligraphie Kurs: Judith Lui zeigte an vier Nachmittagen von Montag bis Donnerstag, wie man chinesische Zeichen mit Pinsel und Tusche ästhetisch schön schreibt, eine Kunst, die in der chinesischen Kultur klassische Bedeutung hat. Am Freitag hielt Judith noch einen Kurs über chinesische **Scherenschnittkunst**. Alle Kurse wurden in Englisch gehalten und waren sehr gut besucht. Die Teilnehmer halfen sich gegenseitig beim Übersetzen.

Gockelgehabe oder Verlässlichkeit

Ausstellung internationaler Druckgrafik zum chinesischen Jahr des Hahnes in Schorndorf

SCHORNDORF. Weil am 9. Februar das chinesische Jahr des Hahnes beginnt, zeigt der deutsch-chinesische Verein im Schorndorfer Rathaus schon jetzt mehr als hundert Kunstdrucke zum Thema. Sie zeigen auf, wofür dieses Tier in verschiedenen Kulturen als Symbol steht.

Von Gabriela Uhde

Dem Prinzip Yin und Yang zugeordnet, gilt der Hahn in China als Symbol der Verlässlichkeit und des Neuanfangs. Schließlich weckt er die Menschen allmorgendlich und ruft einen neuen Tag aus. Mut und Energie werden ihm zugeschrieben, wie Judith Liu aus Hongkong, eine der ausstellenden Künstlerinnen, erklärt. Zudem werde in ihrem Land der Hahnenkamm als Krone angesehen, was als Symbol für „Erfolg in der Literatur“ gelte.

Die meisten chinesischen Arbeiten tragen denn auch poetische Titel wie „Morgen“, „Neues Leben“, „Wachstumsprozess“ oder „Sehnsucht“. Ihre westlichen Pendanten tendieren eher zu politischen Assoziationen oder purem Witz, wie etwa jener Wecker, der zum Hahn zu mutieren scheint: Einzelne Zahlen sind ihm bereits vom Ziffernblatt gefallen, dafür wachsen Augen und Schnabel sowie ein Hahnenkamm auf dem Geläut.

Mit der Vernissage im Rathaus hat der Förderverein für deutsch-chinesische Freundschaft am Samstag seine chinesische Kulturwoche zum Neujahrsfest eingeläutet. Sie soll zum Brückenschlag zwischen östlicher und westlicher Kultur beitragen, erklärt dessen Vorsitzender Klaus Autenrieth. Die Beziehung der beiden Länder „kann nur dann friedlich und fruchtbar sein, wenn wir uns auch in kultureller Hinsicht verstehen“. Über Judith Liu hatte der Verein Kontakt zur kanadischen Künstlerin Karen Cornelius bekom-



Den Hahn kann man aus verschiedenen Blickrichtungen betrachten.

Foto Honzera

men. Sie hat vor drei Jahren damit begonnen, den Kontakt zwischen kanadischen und chinesischen Kollegen zu intensivieren. Seither ruft sie diese alljährlich zur künstlerischen Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Symbol des neuen chinesischen Jahres auf. Erstmals zeigt sie diese Sammlung nun auch in Deutschland.

Damit hat sich ihre Teilnehmergemeinschaft nicht nur um amerikanische und australische Mitsstreiter erweitert, sondern mit Lene Gruner aus Grabenstetten auch um ein erstes deutsches Mitglied. „Hahngeschrei“ hat diese ihren Beitrag betitelt, den sie in der eigenen Kunstform der „mathematischen Poesie“ angefertigt hat. Das Besondere daran ist, dass das Bild von allen vier Seiten betrachtet

werden kann – mit stets neuer Aussage. Ihr Hahn steht für ein Gockelgehabe, wie es die Mächtigen dieser Erde gern an den Tag legen. Dreht man das Bild um neunzig Grad, wird der Hahnenkamm zur besitzergreifend ausgestreckten Hand, zur Klaue. Wird es erneut gedreht, entdeckt der Betrachter schließlich eine kleine Figur, interpretierbar als Koch, der auf einem Teller einen verbrannten Kuchen präsentiert. Die Botschaft, die Lene Gruner vermitteln will: „Wenn man zu lange redet und nichts tut, verbrennt der Kuchen.“

Die Ausstellung ist bis Samstag, 12. Februar, zu sehen: Montag bis Donnerstag von 8 bis 12.30 Uhr sowie 14 bis 16 Uhr, freitags bis 12 Uhr, samstags von 9 bis 12 Uhr.



Als krönender Abschluss unserer Kulturwoche bot Frau Z. Zhang einen besonderen musikalischen Genuss.

Im gelben chinesischen Seidenkleid spielte sie auf der Erhu, einer zweisaitigen Kniegeige und auf einem Zupfinstrument der Guzhen romantische chinesische Lieder. Mit großem Einsatz spielte die Meisterin „Schatten im flackernden, roten Kerzenlicht“ oder „Vogelstimmen tief in den Bergen“ und versetzte den Besucher im Rathaussaal in seiner Fantasie in eine herrliche Landschaft nach China.

Auch diese Veranstaltung war sehr gut besucht und das Echo in der Presse hervorragend.

Schorndorf lokal -global



Zu den Heimattagen Baden-Württemberg, die in diesem Jahr in Schorndorf stattfanden, war unsere Chinesische Kulturwoche im Februar bereits ein schöner Auftakt.

Im Rahmen dieser Heimattage fand von 26. - 29. Juni ein Forum der Nationen statt unter dem Thema Schorndorf lokal – global. Dazu gestaltete unser Verein einen sehr interessanten Stand auf dem Schorndorfer Marktplatz. Unsere aktiven Mitglieder hatten ein Doppelzelt mit Foto-Informationen, Papierdrachen und anderen Gegenständen aus China dekoriert. Es gab leckere

Speisen an den verschiedenen Tagen zu essen, chinesisches Bier und Tee zu trinken. Viel Zuspruch fand auch die Kalligraphievorführung von Frau Hui Jiang-Holz, die den Besuchern chinesische Namenszeichen malte. Gespräche und internationale Verbindungen konnten hier beim Essen und

Trinken an den Tischen entstehen. Es war eine gute Idee, die Heimattage so lokal und global zu gestalten.

Allen Helfern, die sich hier engagierten sei nochmals herzlich gedankt!

Programmvorschau

Stammtisch

Eine sehr gute Idee war der Versuch eines Stammtisches, bei dem sich Mitglieder unseres Vereins und Gäste zu einem echten Chinesischessen treffen und sich über aktuelle Themen unterhalten. Er fand bis jetzt schon dreimal statt und war immer recht gut besucht. Zuletzt referierte uns Stefan Kaut über Strategeme, die in China wieder hoch im Kurs stünden.

Unser nächster Stammtisch findet am Mittwoch den 23.11.2005 in China Town, Gaisstr. 40, Lorch, Tel. 07172-928700, statt. Wir freuen uns auf interessante Gespräche und eine gute chinesische Küche.

Chinesisch Kochkurs



Im Frühjahr 2006 soll wieder der Wok angeheizt werden. Wem läuft da nicht das Wasser im Munde zusammen, bei folgenden Gerichten: Tunfisch Frühlingsrollen mit Mango, Fünf-Farben-Pfannengerührtes, Frittiertes Torfu mit Garnelenfüllung oder Entenbrust-Streifensalat mit Lychees.

Voranmeldung bei D. Schützenauer, d.schuetzenauer@t-online.de, Tel: 07181-66042, Informationen bei dr.walter.haecker@web.de, Tel: 07181/45576

Ein Fischteller wird für den mongolischen Feuertopf bereit gestellt.

Sprachkurs Chinesisch

Anmeldung bei Frau Jiang-Holz, HuiHolz@gmx.de, Tel: 07183/2036

Arbeitsgruppe Strategeme

Anmeldung bei Stefan Kaut, skaut@gmx.de, Tel: 0711/575949

Für die Mitglieder unseres Vereins liegt die Einladung zur Jahreshauptversammlung bei. Wer noch nicht Mitglied ist, ist herzlich eingeladen es noch zu werden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir möglichst viele von Ihnen am 21. Oktober in der Künkelinshalle begrüßen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

